

A Narcessentilien.

Tulipa bulbifera.

F Das Kraut wird von Dodonæo vnd Lobe- Tigritraut.
lio beschrieben/das es ein frembdes Gewächs
sey/habe lange / springe vnd scharpffe Blä-
ter : Seine Blume sey mehrtheils gelb / mit sehr vielen
roten kleinen Zäpflein besprenget: Der Stiel so mit-
ten dardurch gehe/habe ein schöne liebliche rote Farb:
Die Wurzel sey etwas schwarz/werde Lateinisch Flos
Tigridis genennet. [Tigridis flos, C.B.Dod.Lob.
Lugd.]



C Dod. Narbonensis. Clus. pan. hist. Cam. Narcisso-
lilium luteum. Ad. Lilionarcissus Narbonensis lu-
teus montanus. Lob. III. Tulipa bulbas in foliorum
alis ferens, C.B. Tulipa bulbifera, Clus. pan. & hist.
Ger. prolifera, Cam.]
Sie haben kein Gebrauch in der Arzney/werden
nur Lusts halben gepflanct.

Das VI. Capitel.
Von der Blumen vom Tiegerraut.
Blume von Tiegerraut.
Tigridis flos.



Das VII. Capitel.
Von Zeitlosen.
I. Griechisch Wiesenzitlofen.
Colchicum Illyricum I.



I Jeweil viel Geschlecht der Zeitlosen seyn/wil Zeitlofen.
ich dieselbige erstlich in gemein auß dem
Marchiolo vnd Trago beschreiben/darnach
insonderheit von eines jeden Vndercheid / so etliche
haben werden/Weldung thun.
Ihre zwieblechre Wurzel ist weiß/weich vnd milch-
reich/aufwendig mit einer schwarzen Scheissen über-
zogen. Auß der Wurzel kommen im Herbst die blöße
vnd nackende Blumen/ohne Kraut oder Blätter her-
für/gemeinlich mit sechs Blätlein besetzt / deren et-
liche gelb / etliche auch schön leibfarb / innwendig mit
gelben Zäpflein/wie an den Lilien/vnd den Safran-
blumen an Gestalt fast gleich / aufgenommen der Ge-
ruch/die Farb vnd Geschmact: Das Kraut kompt ge-
gen dem Glängen herfür / bisweilen mit dreyen/bis-
wellen auch mit vier grünen Blättern / gleich wie an
den Neoblumen oder Lilien/zwischen welchen die lan-
ge Frucht her auß schleuffet / mit der alten schwarzen
Winterkleidung überzogen/welches da seynd die alte
verwelckte Stengel. Zwischen den Blättern erschei-
nen ihre lange weißse Säcklein / je zwey oder drey ne-
ben einander / welche voll rundes Saamens seynd/
dem Keitisaamen fast gleich/so er zeitig ist / [welches
im Hermonat geschicht/ist er braun.]
Tragus schreibet/ daß im Glängen/wie vermeldet/
das Kraut wachse im Sommer / die Frucht oder der
Saame/im Herbst die nackte Blume/im Winter aber
so

A II. Syrisch Zeitlosen.
Colchicum Syriacum Alexandrinum II.

F III. Seel Wiesenzeitlosen.
Colchicum III. luteum.



so zeitige die weibliche Wurzel/ vnd stoffe jährlich neue Augen / wie die Saryriones, vnd seze dieses als ein miraculum naturæ.

Es ist auch diese Wurzel im Herbst am Geschmack süß/im Frühling aber wird sie bitter.

Es meldet auch Costæus, daß diß Kraut bisweilen im Frühling ein andere grünliche Blumen herfür bringe.

Mit dieser Beschreibung können sie fast allesamt

IV. Zeitlosen mit viel Blumen.
Colchicum IV. polyanthos cum floribus.

überein/ ohn allein das erste Geschlecht / welches mit vielen scharpfen spitzigen Blättern vnd kleinen bleichgelben Blümlein besetzt ist.

Das ander hat ein gelbe Blume. Das vierte trägt viel schöne weiße Blumen. Die Vnaerische Zeitlose wächst mit mehren Blättern / so da spitziger seyn/darzwischen viel Säcklein stehen.

Das zehende Geschlecht gewint ein weiße Blume

V. Weiß Zeitlosen.
Colchicum V. album Germanicum.



A VI. Englisch weiß Zeitlosen.
Colchicum VI. album Anglicum.

F VII. Ungriſch Zeitloſen.
Colchicum VII. album Pannonicum.



Iſt viel kleiner dann die andere. Das eyſſige Geſchlecht überkompt eine ſchöne purpurblawe Blume.

[Weil allhie die Zeitloſen nit gnußſam beſchrieben noch vnderſcheiden/ ſo wil ich künſtlich daren handeln.

I. Die erſte wird von Lobelio beſchrieben/ daß ſie ſehen oder zwölff Spannen lange ſpizige Blätter haben/ ſo mit viel Rippen durchzogen/ durch welche der Stengel erwachſt/ an welchem die Blumen auff kleinen Stielen/ ſo bleichgelb mit ihren gelben Faſeln/ der

VIII. Zeitloſen Männlein.
Colchicum VIII. masculinum.

gemeinen Zeitloſen gleich/ denen die Köpfflein folgen/ vnd iſt die Wurzel wie Zwiebel. Dieſe iſt von Aſſyrien auß Syria gebracht/ ſo mir noch unbekandt iſt.

II. Die andere iſt von Marthiolo erſtlich gebracht/ welche er von Conſtantinoyel empfahen/ hat ein zwiebelechte Wurzel/ ſo in der mitte geſpalten/ die Blätter vnd Blumen ſollen der gemeinen Zeitloſen ſchier gang gleich ſeyn: vnd wie Lobelius meldet/ ſo iſt der Stengel der die Wurzel ſpaltet/ die außen vnd in

IX. Zeitloſen Weiblein.
Colchicum IX. foemininum.



I. Englisch weiß Zeitloſen.

II. Ungriſch Zeitloſen.

nen

A X. Bergzeitlosen.
Colchicum X. montanum Clusij.



F XI. Klein Zeitlosen.
Colchicum XI. minus.



XII. Klein gelbe Bergzeitloset.
Cochicum XII. montanum luteum minus.



die Wurzel ist grösser: Vnd sind allhie die Blumen für die vierdic / vnd der Saamen mit den Blättern / (VII.) für die siebende Zeitlosen gesezet. Diese wächst in Oesterreich auff den Wiesen.

V. Die fünffte ist die gemeine / allein das sie weisse Blumen hat / (VI.) mit welcher die sechste über eins kompt.

VIII. IX. Die achte vnd neunte / ist die gemeine Zeitlosen mit leibfarben Blumen.

X. Das zehende Geschlecht hat ein kleine zwiebelichte Wurzel mit viel rauwarber Häutlein bedeckt / innerlich weiß vnd süß / die Blum so vor den Blättern herfür kompt hat sechs lange leibfarbe Blätter vnd sechs Zapfflein / welchen gleich die Blätter nachfolgen (welches in den gemeinen nicht geschicht) so drey oder vier schmalzingers lang / grün vnd glantzend auff der Erden liegen vnd etwas sanwer sind / so den ganzen Winter über / auch den Frühling gesehen werden / vnd wann sie welck werden / sind sie roisarb; im Sommer erscheinet der Stengel so Spammen hoch / an dessen Spizel ein dreyecker Köpfflein / darinn der Saamen verschlossen / welcher rauwarb / glantz / klein / rundlecht vnd bitter ist / wie dann C. Clusius beschrieben hat vnd in Spanien auff den Bühlen gefunden. (XI.) Allhie ist die Blum für das eyffte / vnd der Stengel mit dem Saamen / für das zehende gesezt worden.

XII. Das zwölffte so ein Geschlecht des anderen ist / bringet ein sechsblättige gelbe wolriechende Blum im October / wann die welck werden im Frühling / erzeigen sich dann drey oder vier glatte / grüne / schmale / gekrümpfte Blätter: den Blumen folgen kleine Köpfflein / in welchen der schwarze runde Samen: die wurzel ist klein mit einem schwarzen Häutlein überzogen.]

Von den Namen.

Wesenzeitlosen wird auch genennet Wechblumen [nackete Huren / Herbstblumen / Matten Saffran / Hundshoden / Lateinisch Colchicum, [von dem Ort Colchide] Ephemerum lethale, Bulbus agrestis. [I. Colchicum Illyricum, Ang. Lob. Lug. Clus. hist. C. B. II. Colchicum Alexandrinum, C. B. Orientalis]

V. Weiß Zeitlosen.
VI. Englisch weiß Zeitlosen.
VIII. IX. Zeitlosen.
X. Berg Zeitlosen.
XI. Klein Zeitlosen.
XII. Klein gelbe Bergzeitlosen.

III. Die dritte hat ein runde dicke Wurzel / so innwendig weiß / aussen schwarzlecht wie der Narcissenköpfflein: Der Blättern sind fünff oder sechs lang vnd breit / glantz vnd schwarzgrün: zwischen welchen ein Stengel sich erhebt / auff welchen ein gelbe sechsblättige Blum / mit sechs Zapfflein gegen Herbst: Diese wird in Ytalia vnd Spanien auff berggechten Wiesen gefunden.

IV. Die vierdte hat oft zehen / zwölff / oder mehr Milchweisse Blumen sehr lustig anzusehen: die Blätter so im Frühling herfür schiessen / sind bleichgrün / sonst der gemeinen gleich / wie auch der Saamen / aber

A entale Matth. alterum orientale Matthioli, Lugd. F Syriacum Alexandrinum, Lob. Tulipæ genus, quale Apenninæ videtur, Clus. hist. III. Colchicum luteum majus, C. B. Luteum. Lob. Lirium alterum Theophr. Helichryso Cratævæ similis, Ang. Narciss. autumnalis quorundam, Clus. hisp. Lugd. major, Dod. Clus. hist. Ger. fl. luteo, Eyst. IV. Colchicū candidum multiflor. C. B. Pannonicum *rad. v. v. b. G.* albo fl. Clus. hist. Cam. candid. Pannonic. polyanth. Lob. ico. vulgare polyantho, Eyst. V. VI. Colchicum Anglicum candidum angustis folijs, C. B. candido flore Anglicum Lob. Anglicum Lobelij, Lugd. VIII. & IX. Colchicum commune, C. B. Colchicum, Trag. Tur. Fuch. Dod. Matt. Lac. Gef. hor. Lon. Cast. nigrum & subrubens, Cord. hist. Primula veris, Brunt. Colchicum sive strangulatorium & Ephemerum crocifolium, Lob. Colchicum Ephemerum, Lug. Hermodactylus vulgo & Crocus syl. Cæf. X. & XI. Colchicum montanum angustifol. C. B. Montanum, Clus. hisp. Lugd. minus, Lob. Hispan. parvum, Cam. XII. Colchicum luteum minus, C. B. parvum montanum luteū, Lob. ico. Ger. Narcissus autumnalis minor, Clus. hist. Griechisch *κολχικόν*. Arabisch *Surugen*. Welsch *Zaffrano salvatico*. Niederländisch *Zyctosen*. Französisch *Mechien*. Englisch *wilde Saffron*. [Wedge Saffron: Böhmisch *Dem*: Spanisch *Quina merienda*.] Ob aber diese Wurzel der Hermodactylus sey / dafür sie gar fälschlich von etlichen Apothekern gebraucht wird / darvon kan man lesen Matthiolum, Tragum, Lobelium, Clusium vnd andere mehr.

C Von der Natur / Krafft vnd Wirkung der Zeitlosen.

Dioscorides schreibt lib. 4. cap. 28. daß diese Wurzel gar giftig sey vnd die Leuth vmb's Leben bringe / derowegen sie gar nicht zu gebrauchen / vnd sich jeder man dafür zu hüten hat. [Es haben ein zeitlang die Apotheker die Wurzel für Hermodactylo gebraucht in den Pilulis de Hermodactylo (so für die Podengrammischen geordnet) welches ein grosser Irthumb vnd verderben der Kranken / weil diese Wurzel im Leib giftig / die den Menschen tödet / gleich wie die giftige Schwämme. Es schreibt Dioscorides, er habe diß Kraut allein darumb beschrieben / damit niemands dasselbige / noch seine Wurzel von wegen ihrer Süßigkeit / an statt der Dulse bewurde esse.]

D Das VIII. Capitel. Von Hyacinthen.

EWol viel Geschlechter der Hyacinthen erfunden werden / so seyn sie doch einander an ihrer Form vnd Gestalt fast gleich: Sie haben allesampt ein zwieblechte Wurzel / darauf ein dünner / glatter vnd grasgrüner Stengel wächst / fast einer Spannen hoch / bisweilen auch höher / [dünn / glatt / vnd grasgrün:] Mitten an demselbigen Stengel / bis oben auf / überkommen sie ihre schellechte Blumen / deren etliche blauw seyn / etliche purpurbraun / ein Theil weiß / ein Theil auch gelb / vnd ein Theil leibfarb / wie fast bey einem jeden verzeichnet stehet / wann die Blumen zeitigen / so neigen sie sich gegen der Erden / vnd bleiben lang hangen / ehe dann sie verwelcken. Ihre Blätter vergleichen sich fast den Knoblauchblättern / deren etliche schmal seynd / etliche etwas breiter / [bringen in kleinen Hülsen Samen wie Naden.] Mit welcher Beschreibung sie beynah alle sampt ein treffen / ohn etliche wenige.

Das erste Geschlecht hat etwas grössere Blumen dann die andere / welche sich weit auffthun / vnd bald herfür kommen / hat feine vnd breite Blätter / vnd einen starken Stengel.

I. Blauer fremder Hyacinth.

I. Blauer fremder Hyacinth. Hyacinthus orientalis cæruleus I.



II. Gefüllter fremder Hyacinth. Hyacinthus orientalis major polyanthos II.



Das ander Geschlecht überkompt auch sehr schöne Himmelblauwe Blumen / so bisweilen auch mit einer weissen Farb gesehen werden.

Der Englisch Hyacinth ist mit seinen weissen Blumen den ersten fast gleich / nach welchen kleine spitzige Vollen / mit ihrem Saamen hernach kommen.

Das siebende Geschlecht verzeihet sich mit seinen Wurzeln / Blättern vnd auch den Blumen / fast den

II. Gefüllter fremder Hyacinth. **Englischer Hyacinth.** **VII.** Englischer Hyacinth.

A III. Großer Hyacinth oder Merzenblumen.
Hyacinthus major III.

F IV. Großer purpurbrauner frembder Hyacinth.
Hyacinthus purpureus magnus peregrinus IV.



VIII.
Fremdd
Kräutern
Hyacinth.

Essten/ daher es auch Hyacinthus liliaceus genennet
wird/ es liliflorus, diemell seine schöne vñ liebliche pur-
purbraune blümlen/ sich der Lilienblumē vergleichen.
Das achte Geschlecht halt ich für das Muscati. bringet
braunlechte/ bisweilen auch gelblechte Blumen/ ei-
nes lieblichen Geruchs/ welchem die andere nachfol-
gende Geschlecht gleich seyn/ außgenommen daß sie klei-
ner sind/ wie auch das vierdte Geschlecht/ werden auch
von einander vnterscheiden wege ihrer Farben. Das

dreyzehend Geschlecht ist das aller gemeinste: auß et-
ner runden kleinen/ weissen Zwiebeln kommen herfür
schmale vnd lange Blätter/ gemeinlich nur zwey/ zu
zeiten auch drey/ zwischen welchen das klein düñ bin-
gen Stenglein herfür schieset/ mit blauwen/ zu Zeiten
mit weissen gestürnten Blümlen besetzt: diesen folgen
runde Knöpflein als Erbsen/ mit goldgelben Samen
als Hirsen gefüllet/ dieses kompt gemeinlich zu End
des Hornunges herfür/ daher es daß Blawhornunges.

V. Weißer Englischer Hyacinth.
Hyacinthus albus Anglicus V.

VI. Klein blauw Merzenblumen.
Hyacinthus caruleus VI.



Blumen

A

VII. Hyacinth.
Hyacinthus VII.



F

VIII. Frembd Traubenhyacinth.
Hyacinthus botryoides Chalcedonicus moschatus VIII.



C

blumen genennet wird / vnd verschwindet vmb den Mayen.]

Von anderen Geschlechtern der Hyacinthen mehr vnd was der rechte Hyacinthus poëcarum seye / kan man lesen Dodonæum, Lobelium, Fuchsius, Clusium, Matthiolum vnd andere mehr.

Sie blühen zur Zeit der braunen Bienen im Ende des Martij / vnd im Anfang des Aprilis / doch in den kalten Ländern etwas langsamer. Sie wachsen auff

IX. Fremder gelber Traubenhyacinth.
Hyacinthus botryoides Chalcedonicus luteus IX.



dem Feld vnder der Saat auch in den Wäldern. [Der 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. sind bey vns Teutschen fremd / doch in eitschen ist der erst vnd der andere gemein: der aller gemeinste in den Weinbergen ist der sechste / wie in den Wäldern der dreysehende.]

Von den Namen.

Hyacinth heist Griechisch vnd Lateinisch Hyacinthus. [I. Hyacinthus Orientalis caule maculoso, C.B. Hyacinth. Diosc. & Theophr. Ang. Orientis.]

X. Weiß Traubenhyacinth.
Hyacinthus botryoides lacteus X.



talis,

A XI. Leichfarb Traubenhyacinth.
Hyacinthus botryoides incarnatus. XI.



F XII. Groß vioßbraun Traubenhyacinth.
Hyacinthus botryoides caeruleus major XII.



* XIII. Teutsch Hyacinth. *
Hyacinthus Germanicus stellaris.



alis, Matth. Gef. hort. Dod. Cast. Lugd. Cluf. hist.
Rau W. caeruleus, Ger. Eyst. Orientalis Græcus. Ad.
Lob. Lugd. Constantinopolitanus, Cam. Hyacin-
thus, Cæf. II. Hyacinthus orientalis maximus, C.B.
Orientalis alter, Matth. Lugd. Orient. major, Dod.
polyanthos, Ad. Lob. Lugd. III. Hyacinthus como-
lus major purp. C.B. Hyacinthus. Diosc. Ruell. Mar.
Cord. in Diosc. Gef. col. Cast. maximus, Tur. ma-
jor, Lugd. primus, Ama. Fuch. Gef. hort. caeruleus

maximus, Fuch. fol. sylvestris, Cord. hist. Pan-
cratium, Gef. hor. Lac. Hyacinthus comolus, Ger. ma-
jor, Lob. Cam. Lugd. primus Matthioli, Cluf. hist.
Bulbus, Ang. Bulbi elculenti genus. Dod. gal. Lug.
IV. & VIII. Hyacinthus racemolus moschatus, C.B.
spurius recentiorū alter, Dod. neotericorum alter,
Lugd. Bulbus vomitorius, Mat. Cast. Lugd. Musca-
ri, Cluf. Turcarum, Cam. Dipeadi Chalcedonicum
& Itatorum, Lob. Lugd. V. Hyacinthus oblongo
flore caeruleus major, C.B. Hyacinthus, Dod. gal.
Lug. Anglicus, Ad. Ger. Eyst. & Belgicus. Lob. Bel-
gicus candidus, Eid. non scriptus fl. candido, Dod.
albus Anglicus, Ger. VI. Hyacinthus racemosus
caeruleus minor iuncifolius, C.B. Hyacinth. Cord.
in Diosc. racemolus, Dod. comolus minor, Lob. ob.
Lugd. botryoides vulgaris, Lob. ico. primus & mi-
nor, Cluf. hist. odoratus, Cam. caeruleus, Ger. VII.
Hyacinthus stellaris folijs & radice lilij, C.B. stel-
laris latifolius, Lob. Lug. Ger. stellatus λικιόφυλλος,
Cluf. hist. & ap. alt. IX. Hyacinthus racemolus mo-
schatus luteus, C.B. Muscari Turcarū fl. luteo, Cam.
Muscari flavo colore, Cluf. hist. flavum, Ger. luteo
flore, Eyst. X. Hyacinthus racemosus albus, C.B. bo-
tryoides lacteus, Cluf. pan. Ger. albo flore, Cluf.
hist. Eyst. Dipeadi candidis floribus, Lob. Lug. XI.
Hyacinthus racemosus latif. speciosior, C.B. botry-
oides incarnatus, Eyst. botryoides caeruleus, vel 3.
genus, Cluf. pan. caeruleus amænus, Ger. ico. XII.
Hyacinthus racemosus caeruleus major, C.B. bo-
tryoides caeruleus amænus, Lob. ico. botryoides
caeruleus, Cluf. pan. odoratus, Cam. n. ajor, Eystett.
XIII. Hyacinthus stellaris trifolius, C.B. caeruleus
minor Tur. minor scemina, Fuch. ico. caeruleus mas
minor, Fuch. Lugd. stellatus, Cluf. hist. fl. caeruleo,
Cam. Eyst. Hyacinthi alterum genus, Cæf. Hyacin-
thus Fuchlij, Dod. medius, Lon. Germanicus lili-
florus stellaris, vel flos Martius stellatus Germani-
cus, Lob. Satyrium erythronium, Dod. gal. Welsh
Cypolle canine. Hyacintho. Spanisch mayor flores. Franzö-
sich Jacinthe. Böhm. Hyacinth. Eng. Dur ladies flour.
[haired Jacint/Graye flower. Nidertland. Jacinth.]
Gggg ij Von

A Von der Natur / Krafft vnd Eigenschafft
der Hyacinthen.

Wolliche frembde Zwiebel.
Eriophori altera eicon.

Entsugt. Dioscorides schreibt / wann man den Saamen
mit Wein trincket / so vertreibe er die Gellsucht /
vnd meldet auch das sie etwas herb seye / vnd iuche zu-
sammen.

Wann man die Wurzel in Wein siedet / vnd wie
ein pflaster über die Scham leget / so soll kein Haar da-
selbst wachsen / wie Dioscorides vñ Galenus schreiben.

Das IX. Capitel.

Von wollicher frembder Zwiebel.

Wolliche frembde Zwiebel.
Bulbus Eriophorus.

B



C



D Er wollichen frembden Zwiebeln seyn zwey
geschlecht. Das erste hat ein dicke / weisse / woll-
liche / zwieblechte Wurzel / mit vielen ange-
wachsen Zwiebeln / daran dicke vnd lange Faseln han-
gen: Auß der Wurzel entsethet ein starker / glatter /
nackter oder bloßer / grüner Stengel / fast einer Eien
hoch / bisweilen auch höher / oben auß etwas blau: am
obersten Theil überkompt es ein langlechtes dickes Ae-
her / welches erstlich grün ist / mit der Zeit aber wann
sie seine Blumen herfür thun / wird es schön Himmel-
blau: Seine Blüthen seyn lieblich an zu sehen von
wegen ihrer purpurblaunen Farb / mit sechs kleinen
Blattlein sternweiß besetzt / hangen an kleinen Stie-
len / haben keinen Geruch / an Gestalt den Blumen des
Hyacinthi autumnalis fast gleich: jnnwendig haben
sie kleine Zapfflein / welcher Spitzen erstlich purpur-
braun seyn / darnach werden sie bleich / als weren sie mit
Meel besprenget: Seine Blumen fangen erstlich von
vnden an zu blühen / bis oben hinauf / welche bald weck
werden vnd abfallen.

E

Auß der Wurzel kommen viel langlechre Blätter /
den Hyacinthen fast gleich / aber nicht so dick vnd saft-
reich / doch viel härter / grün vnd gespiert / eines vnstet-
lichen Beschmacks / [vnd so man das kleinste Stücklein
von einem Blatt den breiten weg von einander zeucht /
so gibt es lange dünne Fäden / wie an Spinweben.]
Clusius vermeldet / das er keinen Saamen davon habe
können überkommen.

G



H

Von dem anderen Geschlecht meldet Dodonæus
gar kürzlich / das ihm die Figur von dem weit berühm-
ten Antonio Cortuso Paravino sey zugeschickt wor-
den: seine Wurzel sey gar zwieblecht / mit vielen tu-
nicis bulbolis besetzt / darzwischen ein zähe subtile
Woll gespüret werde / so viel aber seine Blüthen belange /
habe er dieselbige niemals blühende gesehen.

Sie sind gar ein frembdes Gewächs / in Teutsch-
land noch fast vnbelandt.

Es gedencket Theophrastus des Bulbi eriophori
lib. 7. Histor. cap. 13. das es an den Vfern wachse / wel-
ches Zwiebeln mit harter Wollen besetzt seyn / darauß
man Kleider machen könne. [Sie werden genennet /
Bulbus eriophorus Orientalis, C.B. Bulbus erio-
phorus, Clus. pan. & hist. Lon. Dod. Cam. Lugd.
Bulbus lanatus ex Oriente, Cael.]

Das X. Cap.

Von weiß Feldzwiebel.

Diese Feldzwiebel hat ein zwieblechte Wur-
zel fast wie der Lauch / mit vielen Faseln be-
setzt / welche ganz klein vnd subtil seyn / die
Wurzel ist voll Safts / vnd ohn Geruch: der Sten-
gel ist dünn schmal / an welchem drey oder vier gestir-
te weiße Blüthen stehen mit sechs Blattlein besetzt:
Welche fast spitzig seyn / es wird genennet Bulbus solse-
quius, diweil sich seine Blumen nach der Sonnen
wenden.

[Dieses wächst auff den Aeckern vnd vnder den
Früchten in Teutschland vnd Italia / wie dann auch
vmb Dresden auff den Wiesen.]

Von den Namen vnd Natur.

Dieses wird Felde oder Ackerzwiebel / von eilt-
chen auch Erdnüsse genennet / Griechisch
vnd Lateinisch Ornithogalum, das ist / Himmelmilch /
von wegen seiner Milchfarben Blumen. [Ornitho-
galum umbellat. med. angustifol. C. B. Ornitho-
galum, Dodon. gal. Tur. Ang. Gef. hort. Amar.
Germ. Cast. secundum, Matthiol. Lugd. candi-
dum



A Weiß Feldzwiebel.
Bulbus follequinus.



F * I. Meerzwiebel. *
Scilla major.

dum vulgare, Ad. Lob. alterum minus, Cam. 5. live vulgare, Clus. hist. & pan. candido flore, Cord. in Dioic. Bulbus Leucanthemos minor, Dod. Lugd.]
Niederländisch wie Felder Aymyn: Englisch Star of Bethlehem: Französisch Charles, oignon blanc champestre: Spanisch Loche gallina: Die Bauern vnd die Kinder essen die Wurzel/wel sie am Geruch vnd Geschmack nicht unlieblich ist/sonderlich in der theuren Zeit/dann man diese Wurzel lang behalten kan/wie die Zwiebeln.]

H II. Meerzwiebel.
Scilla Paneratum Clusij.

Das XI. Capitel.

Von Meerzwiebel.

D Dioscorides beschreibet die Meerzwiebel gar nit nach ihrer eusserlichen Gestalt: (1.) Sie hat gar ein grosse dicke zwiebelichte Wurzel/voll klebrichtes Saffir/mit viel [weissen so die besten sind] rottechten Schelffen über einander besetzt/vnden mit vielen Zäsen behuckt: Auß der Wurzel kompt erstlich ein schöner/langer/runder vnd glatter Stengel herfür/daran schöne weißgelbe Blumen auß beyden Seiten wachsen: Wann die selbige verdorren vnd abfallen/so kommen über eutsche Tag hernach breite dicke Blätter/ohn Stiel/wie an den weissen Lilien.

Es pflget diese Meerzwiebel fürnehmlich im Herbst zu blühen: Der Saame wird im October vnd November zeitig: Eutsche schreiben/das sie im Augusto vnd September blühe: Vnd zeige an die drey Zeiten zu ackern/wie Theophrastus vermeldet: dann erstlich die vndern Blümen am Stengel die erste Zeit anzeiget/darnach die mittlen/welche das mittlen im ackern vermelden/vnd letztlich die an der Spizen/welche die letzte Zeit andeuten. Sie blühet auch den Winter/aber ohne die Erden in der Stüden.]

Sie wächst in grosser Menge in Apulia vnd Sicilia. Wird auch in Portugal vnd Hispanien funden. [So schreibet Ranwolff/das bey Tripoli so viel wachsen/das sie es außgraben/sonderlich wo sie nahe bey den Gärten stehen/vnd davor mit Hauffen/wie die Stein auß einander schütten.]



II. Die andere Art/Paneratum genannt/beschreibet auch C. Clusius, welches bey der Scylla wächst/vnd ist an den Blättern vnd Zwiebeln größer/wächst viel in Spanien/wiewol er nie kein Blumen oder Samen daran hat finden mögen.]

Von den Namen.

Meerzwiebel [oder Manzwiebel] heist Griechisch vnd Lateinisch Scilla. [Scilla radice alba, C. B. Scilla, Guil. Dod. Hispanica, Clus. hist. & hisp. Cast. Eggers ij ap.]